

**Carolina Gries**

# Veränderungen für die moderne Familie und eine familienfreundliche Erwerbsarbeit

Grundlagen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

**Masterarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2013 Diplom.de  
ISBN: 9783956363115

**Carolina Gries**

# **Veränderungen für die moderne Familie und eine familienfreundliche Erwerbsarbeit**

**Grundlagen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf**



# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	III
Abkürzungsverzeichnis.....	IV
Einleitung.....	1
<b>Teil A</b>	
1. Familie.....	5
1.1. Definition der Familie.....	5
1.2. Bedeutung und Funktion der Familie.....	7
2. Veränderungen in Gesellschaft und Familie .....	9
2.1. Werte .....	10
2.2. Erwerbsarbeit .....	14
2.2.1. Definition und Historie von Arbeit und Beruf.....	14
2.2.2. Bedeutung und Funktion von Arbeit für Mensch und Gesellschaft.....	18
2.2.3. Veränderungen in der Arbeitswelt .....	21
2.2.3.1. Auswirkungen auf die Beschäftigungsverhältnisse .....	24
2.2.3.2. Auswirkungen auf die Arbeitszeiten .....	25
2.2.4. Der flexible Mensch und der Arbeitskraftunternehmer als moderne Menschenbilder .....	27
2.2.4.1. Der flexible Mensch.....	27
2.2.4.2. Der Arbeitskraftunternehmer .....	30
2.2.4.3. Vergleich des flexiblen Menschen und des Arbeitskraftunternehmers .....	32
2.2.4.4. Kritik und Übertragbarkeit in die Realität.....	33
2.3. Lebensgestaltung .....	34
2.3.1. Definition Lebensgestaltung .....	34
2.3.2. Veränderte Lebensgestaltung der Menschen und ihrer Familien .....	36
2.4. Veränderung der Zeitstrukturen.....	42
2.4.1. Allgemeine Veränderungen im Zeitbewusstsein und der Zeitverwendung der Menschen .....	42
2.4.2. Veränderung der Zeitstrukturen von Familien .....	44
2.4.3. Zeit im Leben der Kinder .....	46
2.5. Demografische Veränderungen und ihre Auswirkungen .....	46
2.5.1. EXKURS: Pflege und deren Vereinbarkeit mit dem Beruf .....	50
3. Zwischenfazit - Veränderungen für die moderne Familie.....	53

## Teil B

4.	Einleitung Teil B.....	56
5.	Notwendigkeit und Nutzen einer familienfreundlichen Erwerbsarbeit .....	57
5.1.	Erwerbsstruktur in Schleswig-Holstein und Kiel und die daraus resultierende Notwendigkeit familienfreundlicher Orientierung .....	60
6.	Maßnahmen der familienfreundlichen Erwerbsarbeit in Unternehmen .....	62
6.1.	Arbeitszeit .....	63
6.2.	Arbeitsort.....	65
6.3.	Arbeitsorganisation .....	66
6.4.	Information und Kommunikation.....	67
6.5.	Führung.....	70
6.6.	Personalentwicklung.....	71
6.7.	Geldwerte Leistungen .....	72
6.8.	Service für Familien .....	73
6.9.	Angebote externer Dienstleister .....	75
7.	Angebotslandschaft in Schleswig-Holstein – Interviews mit familienfreundlichen Unternehmen.....	76
7.1.	Vorüberlegungen und Beschreibung des Kieler Unternehmensnetzwerks.....	76
7.2.	Forschungsdesign, Gestaltung des methodischen Vorgehens und Gesprächsleitfragen .....	77
7.3.	Aufschlüsselung der Codierung .....	79
7.4.	Forschungsergebnisse.....	80
7.5.	Fazit der Untersuchung.....	86
8.	Fazit - Auf dem Weg zu einer familienfreundlichen Erwerbsarbeit.....	87
9.	Literaturverzeichnis .....	89
10.	Anhang - Interviews der Unternehmen in Langfassung.....	98
10.1.	Kennzahlen der Codierung.....	98
	Interview 1: Bank .....	100
	Interview 2: Soziale Arbeit und Gesundheitsdienstleister.....	101
	Interview 3: Energieversorger .....	103
	Interview 4: Amt/ Bundesbehörde.....	104
	Interview 5: Bank .....	106
	Interview 6: Bank .....	107
	Interview 7: Bibliothek.....	108
	Interview 8: IT-Dienstleister .....	109

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Die MASLOW'sche Bedürfnispyramide .....	12
Abbildung 2: Die instrumentelle Arbeitsauffassung .....	15
Abbildung 3: Die erweiterte Arbeitsauffassung.....	15
Abbildung 4: „Nadelöhrfunktion“ der Arbeit .....	20
Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung 1991-2011 .....	47
Abbildung 6: Bevölkerung nach Altersgruppen .....	48
Abbildung 7: Darstellung der im Jahr 2007 als pflegebedürftig Eingestuften .....	51
Abbildung 8: Zusammenfassung der Interviews in tabellarischer Form .....	80
Abbildung 9: Tabelle der Häufigkeitsangaben zum Stellenwert von Familie .....	82
Abbildung 10: Tabelle der Häufigkeiten familienfreundlicher Angebote .....	83

## Abkürzungsverzeichnis

bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
d.h.	das heißt
ebd.	ebenda
et. al.	et alii >und andere<
etc.	et cetera >und so weiter<
f.	und folgende Seite
ff.	und folgende Seiten
ggf.	gegebenenfalls
MA	Mitarbeiter
o.Ä.	oder Ähnliche(s)
o. J.	ohne Jahr
u.a.	unter anderem; und andere
u.a.m.	und andere mehr
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
z.B.	zum Beispiel

*Für meine Familie,  
die Wundervollste*

## Einleitung

Familie – ein Begriff, den jeder von Kindesbeinen an kennt, doch in jedem löst sie andere Assoziationen aus. Ein allgemeingültiges Bild der modernen Familie ist schwerer festzumachen, weil sie durch gesamtgesellschaftliche Wandlungsprozesse und Anforderungen beeinflusst wird, die einen Familienentwurf stetig erneuern:

Die Erwerbsarbeit verlangt dem Menschen weniger körperliche (durch den maschinellen und technischen Fortschritt), dagegen mehr geistige Tätigkeiten in der Informations- und Dienstleistungsgesellschaft ab. Kurzlebige Projekte und ein häufiger Wandel von Teams, Zielen und Aufgaben verändern Arbeitsbedingungen in Arbeitszeit und Arbeitsverhältnis. Steigende Anforderungen an die Beschäftigten nach Flexibilität, Mobilität, Verfügbarkeit und hoher Belastbarkeit erschweren deren Koordination von Familie und Beruf, etwa für die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen. Moderne Überlastungskrankheiten wie Anpassungsstörungen, Depression oder Burnout, werden vermehrt im gesellschaftlichen Diskurs und der Presse thematisiert. Dies ist auch dadurch begünstigt, dass die Anforderungen an eine Lebensgestaltung im Privatleben steigen. Stichworte hierfür sind Pluralisierung und Individualisierung der Lebensentwürfe und Wandel der tradierten Rollenmuster. Die einstige Hausfrau und Mutter, etabliert sich gegenwärtig selbstverständlich als arbeitende und karriereorientierte Frau. Männer übernehmen, entgegen des alten Rollenbildes des vollzeitbeschäftigten Ernährers, mehr Familienfürsorgeaufgaben. Gängige Familienform ist nicht mehr die Normalfamilie. Die Familienformen diversifizierten sich in Stief- und Patchworkfamilien, uneheleiche Lebensgemeinschaften, Alleinerziehende und gleichgeschlechtliche Partnerschaften oder andere. Ferner sind die Möglichkeiten, die eigene Individualität zu gestalten, für Frauen und Männer vielfältiger geworden. Von Bildung, über Sport bis hin zu Konsum drückt sich die Selbstbestimmtheit nicht nur im Freizeitverhalten aus. Auch die freie Wahl des Arbeitsbereiches unabhängig von Geschlecht oder Status trägt zur ungehinderteren Entfaltung der Individualität bei. Im Zuge dessen ist auch der Wertewandel anzuführen z.B. von kollektivistischen zu individualistischen Bestrebungen oder zu neuen Wertesynthesen.

Eine andere Veränderung liegt im Umgang mit Zeit begründet. Mode und Technik haben kürzere Verfallsdaten, Geschwindigkeiten in allen Lebensbereichen nehmen zu, ob Fortbewegungsmittel und Kommunikationstechnologien. Der Terminplan ist ausgefüllt und spielt sich hintereinander ab. Was für eine Einzelperson eine gestalterische Aufgabe ist, sich zu planen und die Zeit zu strukturieren, ist für Familien eine organisatorische Leistung.

Ein weiterer Punkt im Diskurs zur Familie ist die demografische Entwicklung der deutschen Gesellschaft. Der demografische Wandel bzw. die alternde Gesellschaft, die sinkende Geburtenrate und der fehlende Anreiz der Familiengründung bestimmen politische Debatten, in Bezug auf den Arbeitskräftemangel und die sozialen Sicherungssysteme. In Folge der altern-

den Bevölkerung stellt sich weiter die Frage der Pflege dieser und ihrer Vereinbarkeit mit dem Beruf.

Mit den Veränderungen für die Familie, der Erwerbsarbeit und Lebensgestaltung, der Zeitnutzung, dem Wertewandel und des demografischen Wandels zeigt sich die Notwendigkeit einer familienfreundlichen Erwerbsarbeit. Diese gesamtgesellschaftlichen Veränderungen wirken auf die moderne Familie ein und bedeuten Herstellungs- und Koordinationsleistungen für sie. Die Familie kann durch eine familienfreundliche Personalpolitik durch die Mitwirkung von Arbeitgebern und Unternehmen unterstützt werden.

Zielsetzung dieses Buches ist es, im ersten Teil die auf die Familie einwirkenden Veränderungen darzustellen und daraus Schlüsse für die Bedürfnisse der Beschäftigten mit Familienaufgaben zu ziehen, um in Teil B betriebliche Maßnahmen einer familienfreundlichen Erwerbsarbeit aufzuzeigen und ihr Vorkommen in Unternehmen in Schleswig-Holstein zu prüfen.

In Teil A werden die Veränderungen für die moderne Familie in wissenschaftlicher Reflexion dargestellt. Dazu werden im ersten Kapitel eine Definition von Familie und das Grundkonstrukt der Normalfamilie dargestellt. Grundsätzliche Bedeutung und Funktion von Familie komplettieren die Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Konstrukt Familie. Im darauffolgenden Kapitel der Veränderungen wird das tradierte Familienbild hin zur modernen Familie vervollständigt. Neben der familienfreundlichen Erwerbsarbeit in Teil B liegt im Kapitel der Veränderungen für Familie der Schwerpunkt dieses Buches, um ein möglichst ganzheitliches Bild der modernen Familie zu erhalten. Darin werden die Veränderungen der Werte, der Erwerbsarbeit, der Lebensgestaltung, der Zeitstrukturen und der Demografie aufgezeigt, deren Einflüsse auf die Familie einwirken: Einleitend wird der Wertewandel von traditionellen Werten hin zu Selbstentfaltungswerten und Wertesynthese zu Grunde gelegt. Die Erwerbsarbeit, als Einflussfaktor von zentraler Größe im Leben der Familien, wird intensiv in Historie und Bedeutung für den Menschen und deren Veränderungen dargestellt. Zudem werden zwei soziologische Menschenbilder der Gegenwart, der *Flexible Mensch* und der *Arbeitskraftunternehmer*, vorgestellt. Die Veränderungen der Lebensgestaltung und der Zeitstrukturen geben einen Überblick über das alltägliche Leben der modernen Menschen und daraus geschlussfolgert für ihre Familien. Des Weiteren werden die demografischen Veränderungen aufgezeigt, die in der politischen Diskussion mehr Raum einnehmen. Dem ist ein Exkurs zum Thema Pflege von Angehörigen beigefügt. Abschließend für Teil A, wird ein Zwischenfazit der Erkenntnisse gezogen.

Mit den aufgezeigten Veränderungen werden in Teil B die Notwendigkeit und der Nutzen für Unternehmen beschrieben, familienfreundliche Maßnahmen anzubieten, besonders in Schleswig-Holstein. Dem folgt eine Auflistung von betrieblichen Angeboten und Maßnahmen für die familienfreundliche Erwerbsarbeit. Daran schließt eine qualitativ-empirische Studie an, die in acht schleswig-holsteinischen Unternehmen erhoben wurde und nach dem Stellenwert

der Familie und Angeboten des unternehmensinternen Personalmanagements fragt. Aus dieser werden Trends aufgezeigt, die abschließend im Fazit in Relation zu den gesamten Erkenntnissen dieser Untersuchung gesetzt werden.

Zum besseren Verständnis wird vorwiegend die männliche Schreibweise benutzt, worin die weibliche selbstverständlich eingeschlossen ist.